Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1967)

Artikel: Steine fallen vom Himmel
Autor: Bachmann, Fritz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987723

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

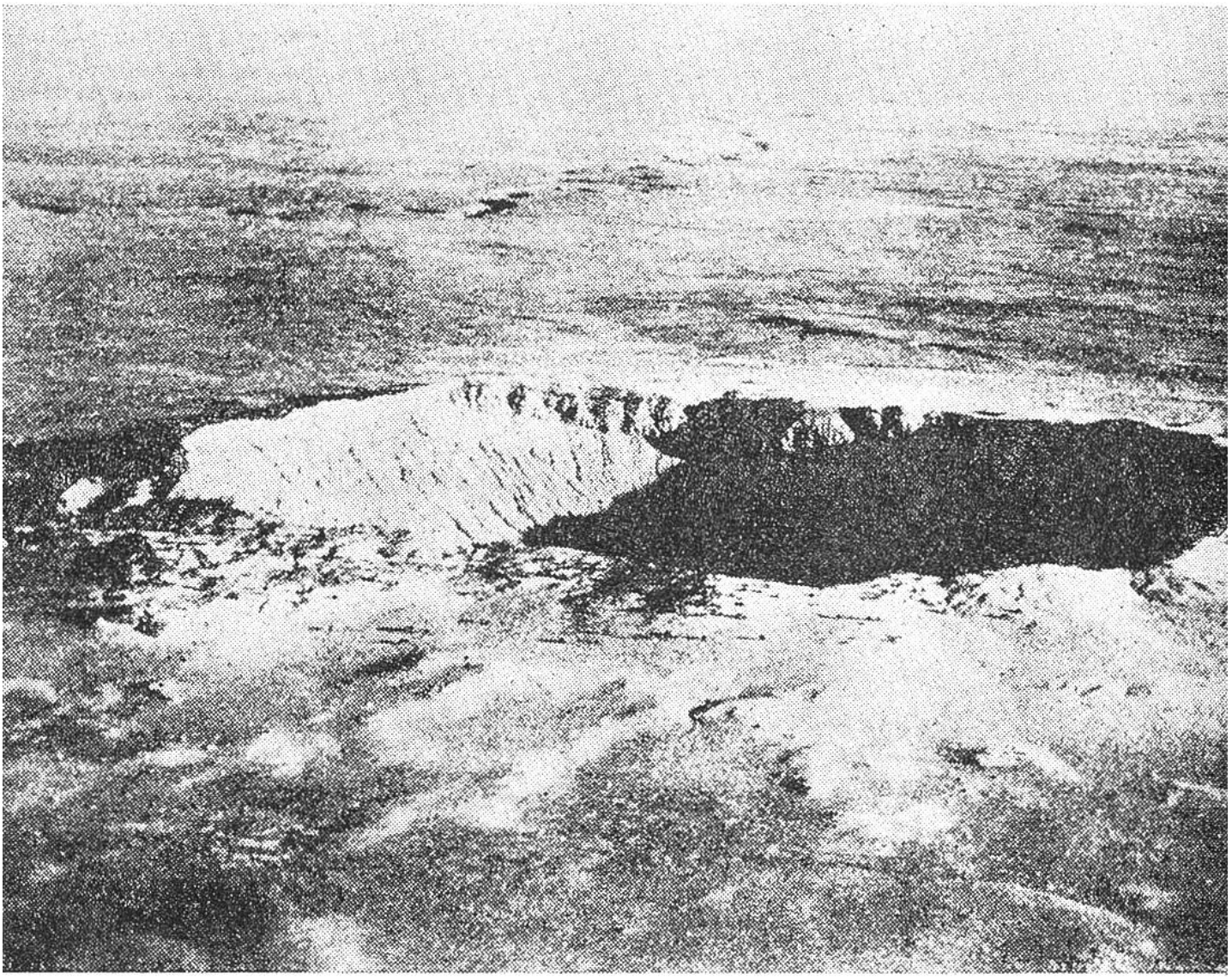
Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Steine fallen vom Himmel

Andauernd wird unsere Erde bombardiert von Teilchen, die Geschossen ähnlich mit ungeheurer Geschwindigkeit aus dem Weltraum heranschwirren und in den Anziehungsbereich unseres Planeten gelangen. Dann und wann flammt am nächtlichen Himmel eine Sternschnuppe auf, um aber ebenso rasch wieder zu verglimmen. Auf diese Weise findet die Weltraumfahrt eines solchen vagabundierenden Teilchens ihr Ende. Beim Eintauchen in die Lufthülle muss es sich infolge der Reibung derart erhitzen, dass es explosionsartig verdampft. Unsere Atmosphäre stellt also einen wirksamen Schutz gegen die Meteore, das heisst gegen diese Geschosse aus dem All, dar. Bisweilen aber gelangen doch vereinzelte Bruchstücke auf die Erdoberfläche. Solche Steine, die buchstäblich vom Himmel gefallen sind, bezeichnet der Wissenschafter als Meteorite. Sorgsam werden die seltenen Fundstücke gesammelt und in Museen geborgen. Sie vermögen als greifbare Geschenke aus fernen Bereichen des Weltraumes über die Zusammensetzung der Sternmaterie Aufschluss zu geben. Verschiedene kraterförmige Eintiefungen, die mit Vulkanismus nicht das geringste zu tun haben, zeugen davon, dass auch schon gewaltige Brocken sich tief in die Erdkruste eingebohrt haben. Vor schätzungsweise 50000 Jahren entstand der berühmte Meteorkrater in Arizona, der einen Durchmesser von 1300 und eine Tiefe von 183 Metern aufweist. Zwei Millionen Tonnen mindestens betrug das Gewicht des damals niedergefallenen Meteoriten. Auch andernorts sind Spuren solcher Katastrophen zurückgeblieben, denen die Erdoberfläche auch heute noch schutzlos preisgegeben ist.

Fritz Bachmann



Der Meteoritenkrater in Arizona, entstanden vor wahrscheinlich 50000 Jahren durch den Einschlag eines gegen zwei Millionen Tonnen wiegenden Meteorbrockens.

Ein faustgrosser, kristallischer Meteorit, der mit zischendem Geräusch im deutschen Rheinlande in die Erde einschlug, wird untersucht. Es besteht die Möglichkeit, dass der Stein aus dem ferneren Weltall kommt.